

Förderaufruf – Internationale Berufsbildungszusammenarbeit mit Lettland

Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit des BMBF – CooperationVET

Stärkung der Branchenexpertenräte in Lettland im Kontext der Arbeitsmarktentwicklung

Vom 10.08.2023

1 Hintergrund

Lettland ist ein wichtiger europäischer Wertepartner für Deutschland. Die Bundesrepublik ist der wichtigste Handelspartner für den baltischen Staat. Deutschland und Lettland kooperieren im Bereich der Berufsbildung bereits seit 2012. Dabei konnten im Rahmen der Zusammenarbeit wichtige Impulse für die lettischen Reformbemühungen in der Berufsbildung zugunsten einer verstärkten Praxisorientierung gesetzt werden. Die Grundlage bildet seither eine Gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung, die in Kürze für weitere vier Jahre bis 2027 verlängert wird.

Seit 2013 hat Lettland neben seinem vollzeitschulischen Berufsbildungssystem kontinuierlich ein „Work-based Learning“ (WBL)^{1,2} als eine Form der dualen Ausbildung neben dem bestehenden schulischen Berufsbildungssystem weiterentwickelt³. Um die Praxisrelevanz und die Arbeitsmarktorientierung der lettischen Berufsbildung weiter zu stärken, hat sich Lettland zum Ziel gesetzt, die Wirtschafts- und Sozialpartner enger in die Gestaltung und Umsetzung der Berufsbildung einzubeziehen. Die Zielstellung ist daher auch zu einem wichtigen Gegenstand der bilateralen Berufsbildungskoooperation geworden. Lettland hat seit 2015 die gesetzlichen und strukturellen Voraussetzungen für die Sozialpartnerpartizipation geschaffen. Ein herausragendes Ergebnis ist die Einrichtung von zwölf durch Arbeitgeber, Arbeitnehmer und staatliche Stellen besetzten Nationalen Branchenexpertenräten (Sectoral Expert Councils, SEC)⁴. Wenngleich sich die etablierten Governancestrukturen in Deutschland und Lettland signifikant unterscheiden, da das SEC-Konzept eher den angelsächsischen Traditionen entspricht, wird davon ausgegangen, dass das deutsche Sozialpartnermodell einige Orientierungspunkte zur Optimierung der lettischen SECs bietet. Die vorliegende, ausgeschriebene Förderung fokussiert auf die Optimierung der SECs als zentrales Instrument der Berufsbildungs-Governance.

Bereits zuvor waren die SECs Gegenstand einer BMBF-Förderung. Im Rahmen des Sondierungsprojektes der Universität Duisburg-Essen „QS-VET – Erarbeitung eines Projektvorschlages zum sachlichen und

¹ Darba vidē balstītas mācības, <https://www.izm.gov.lv/lv/darba-vide-balstitas-macibas>

² Work-based Learning in Professional Education of Latvia: Historical Development, https://www.researchgate.net/publication/355896728_Work-based_Learning_in_Professional_Education_of_Latvia_Historical_Development

³ Vocational Education and Training in Europe, Latvia September 2021, <https://www.cedefop.europa.eu/en/tools/vet-in-europe/systems/latvia-u2>

⁴ Nozaru Ekspertu Padomes, <https://laddk.lv/atbalsts-biznesam/nozaru-ekspertu-padomes/>

strukturellen Ausbau und zur Qualitätssicherung der betrieblichen Berufsausbildung in Lettland“ wurde den SECs ein hohes Potenzial zugeschrieben, als Instanz zur Qualitätssicherung zu wirken.⁵

Dieser Förderaufruf erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit, bezugnehmend auf die deutsch-lettische Kooperation in der Berufsbildung und unter der Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit - CooperationVET. Diese Maßnahme zielt darauf ab, ein gemeinsames Kooperationsprojekt von gegenseitigem Interesse mit den lettischen Partnern zu fördern und damit zu einer Intensivierung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) mit Lettland beizutragen.

2 Förderziel

Das geplante Vorhaben verfolgt das Ziel, die SECs zu einem wirksamen Governance-Instrument der Wirtschafts- und Sozialpartnerpartizipation in der Berufsbildung auszubauen und damit Qualität und Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung kontinuierlich sicherzustellen. Hierzu sollen die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und staatlichen Institutionen in den SECs befähigt werden, ihre jeweilige Rolle als Vertretung unterschiedlicher Interessen und zugleich als Träger einer gemeinsam wahrgenommenen Verantwortung einzunehmen.

Die Projektaktivitäten beziehen sich auf zunächst drei SECs, die vom lettischen Bildungsministerium eigens ausgewählt wurden. Dabei handelt es sich um (1) [Holzindustrie](#)⁶, (2) [Metallverarbeitung](#), hier: Metallbearbeitung des Metallmaschinenbaus⁷, und (3) [Landwirtschaft](#)⁸. Die Handlungsfelder „Sektoraler Qualifikationsrahmen und Aktualisierung der Standards/Lehrpläne“, „Feststellung der Eignung von Ausbildungsbetrieben“ und „Prognose des Fachkräfte- und Auszubildendenbedarfs“ sind auf Wunsch der lettischen Partner als Schwerpunkte zu bearbeiten. Die Ergebnisse, das Wissen und die Erfahrungen aus der Weiterentwicklung der genannten SECs im geplanten Projekt sollen später auf andere SECs übertragen werden. Die Vorbereitung dieses Transfers soll Gegenstand des Projektes sein.

3 Gegenstand der Förderung

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Kooperationsprojekt in Form eines Einzel- oder Verbundvorhabens mit der Dauer von bis zu zwei Jahren gefördert.

⁵ Sachberichte beider Verbundpartner zum Verwendungsnachweis QS-VET,

a) <https://www.tib.eu/de/suchen/id/TIBKAT:1694417581/Verbundprojekt-QS-VET-Erarbeitung-eines-Projektvorschlages?cHash=835cc8f89fce59fb657a63db8fbe3371> sowie b) <https://www.tib.eu/de/suchen/id/TIBKAT:169851834X/QS-VET-Erarbeitung-eines-Projektvorschlages-zum?cHash=d9ece42b1037a1005593a0cf20b3b230>

⁶ Latvijas Darba devēju konfederācija, <https://lddk.lv/atbalsts-biznesam/nozaru-ekspertu-padomes/kokrupnieciba/>

⁷ Latvijas Darba devēju konfederācija, <https://lddk.lv/atbalsts-biznesam/nozaru-ekspertu-padomes/metalapstrade-masinbuve-masininibas/>

⁸ Lauksaimniecības organizāciju sadarbības padome, <https://www.losp.lv/>

4 Arbeitsplanung

Die folgenden Handlungslinien sollen Teile des BMBF geförderten Projektes sein:

- (1) Aufbau von Kompetenzen bei den SEC-Mitgliedern zum Handlungsfeld „Sektoraler Qualifikationsrahmen und Aktualisierung der Standards/Lehrpläne“; Entwicklung von Handlungsempfehlungen**
 - a) Entwicklung und Durchführung von geeigneten Qualifizierungseinheiten mit Schwerpunkt grüne und digitale Transformation, die ein Verständnis zu Funktionsweise und Inhalten der sektoralen Qualifikationsrahmen vermitteln und die Aktualisierungserfordernisse von Standards und Lehrplänen aufzeigen.
 - b) Dokumentation und Auswertung der Qualifizierungseinheiten und Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der SECs im Hinblick auf zukünftig wahrzunehmende Aufgaben zur Entwicklung und Novellierung von sektoralen Qualifikationsrahmen und der Aktualisierung von Standards und Lehrplänen.
- (2) Umsetzungskonzept mit Kriterien und Bewertungsmechanismen zur Prüfung der Eignung von Ausbildungsbetrieben**
 - a) Durchführung einer vergleichenden Analyse der für die Eignung von Ausbildungsbetrieben geltenden deutschen und lettischen Kriterien (Status quo).
 - b) Entwicklung von Kriterien für die Eignung von Ausbildungsbetrieben im Bereich des WBL in Lettland sowie eines Verfahrensvorschlages für die Umsetzung des Konzeptes gemeinsam mit den teilnehmenden SECs.
 - c) Ableitung von Handlungsempfehlungen als praktisches Umsetzungskonzept für die SEC zur Feststellung der Eignung von Ausbildungsbetrieben (inkl. Kriterien und Bewertungsmechanismen).
- (3) Umsetzungskonzept zu Aufgaben der SECs im Handlungsfeld „Prognose des Bedarfs an Schülerinnen/Auszubildenden und qualifizierten Fachkräften“**
 - a) Durchführung einer Bestandsaufnahme und vergleichenden Analyse vorhandener Modelle zur Ermittlung des Bedarfs an SchülerInnen/Auszubildenden und Fachkräften in Lettland und Deutschland.
 - b) Entwicklung eines für Lettland geeigneten Konzepts zur Ermittlung des Bedarfs an SchülerInnen/Auszubildenden und Fachkräften in Kooperation mit den SECs.
- (4) Dokumentation und Evaluation der Arbeiten und Projektergebnisse, Entwicklung eines Gesamtkonzepts zu Aufgaben und Funktionsweise der SECs in den genannten Handlungsfeldern sowie Vorbereitung des Transfers auf weitere SECs**
 - a) Formative Evaluation des Projektes und regelmäßige Berichterstattung über die Projektfortschritte zusammen mit den am Vorhaben beteiligten SECs beim lettischen Bildungsministerium (IZM) und weiteren beteiligten lettischen Institutionen und Organisationen.
 - b) Entwicklung eines Gesamtkonzeptes über die Aufgaben und Funktionsweisen der SECs in den genannten Handlungsfeldern sowie ihrer nachhaltigen strukturellen Anlage in Abstimmung mit dem lettischen Bildungsministerium.
 - c) Entwicklung und Durchführung von pilothaften Transferseminaren mit den am Projekt beteiligten SECs für ausgewählte weitere SECs zur kritischen Prüfung und Diskussion – ggf. Anpassung.
 - d) Durchführung einer Abschlussveranstaltung mit allen SECs und anderen interessierten Akteuren, um die Projektergebnisse einem interessierten Fachpublikum zu präsentieren.

Bei der Erstellung der Projektskizze bzw. der Arbeits- und Ressourcenplanung sind zusätzlich bis zu zwei Studienreisen, die Etablierung von Dialogpartnerschaften und ein Auswertungsworkshop zu berücksichtigen. Dies beinhaltet im Einzelnen

- die Konzipierung und Durchführung von bis zu zwei Studienaufenthalten der lettischen Partner in Deutschland zum vertieften, direkten Austausch mit deutschen Berufsbildungsakteuren (z.B. Kammern, Gewerkschaften, BIBB, KWB, Agentur für Arbeit, Unternehmen, Verbände etc.) zu den Themen der Handlungslinien (1) bis (3) mit Fokus auf die Rolle der Wirtschafts- und Sozialpartner. Ziel ist es, den SEC-Mitgliedern einen Einblick in die deutsche Kooperationspraxis in der Berufsbildung zu geben;
- die Initiierung thematischer, institutionen- oder bereichsspezifischer Dialogpartnerschaften zwischen deutschen und lettischen Akteuren zum Zwecke des informellen Wissens- und Erfahrungstransfers. Diese Dialogpartnerschaften sollen später im Projektverlauf in einem Workshop als Videokonferenz münden, mit dem ein Diskussionsforum für die deutschen und lettischen Stakeholder und ExpertInnen zu den bis dahin entwickelten Konzepten und Instrumenten geboten wird;
- die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des vorbezeichneten Workshops in enger Abstimmung mit dem lettischen Bildungsministerium (IZM).

Zu Beginn des Projektes soll nach Maßgabe des lettischen Bildungsministeriums ein Projektplanungsgespräch durchgeführt werden. Dieses dient dazu, die lettischen Reformbestrebungen genau zu verstehen und die operativen Detailplanungen der Projektumsetzung darauf abzustimmen. Ohnehin ist während der gesamten Projektumsetzung eine enge Abstimmung mit dem lettischen Bildungsministerium zu gewährleisten. Zudem wird eine enge Anbindung an die deutsch-lettische Berufsbildungsoperation zwischen BMBF und IZM erwartet. Im Projektverlauf ist mit den relevanten lettischen Berufsbildungsakteuren - dies sind u.a. das Nationale Zentrum für Bildung (VISC), der Arbeitgeberverband Lettlands (LDDK) als Koordinator für die SECs Holzindustrie und Metallverarbeitung, der Verband der Landwirtschaftsorganisationen (LOSP) als Koordinator für den SEC Landwirtschaft, der Freie Lettische Gewerkschaftsbund (LBAS) sowie ausgewählte Berufsbildungseinrichtungen und deren Verbände (z.B. EUROPEA Latvia) – zu kooperieren. Auf einen kohärenten Auftritt deutscher Akteure in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) in Lettland ist zu achten.

Es werden seitens der Projektverantwortlichen regelmäßige Informations- und Abstimmungstreffen mit den für die bilaterale Berufsbildungszusammenarbeit verantwortlichen Personen des BMBF, des DLR Projektträgers und bedarfsorientiert mit den lettischen ministeriellen Partnern erwartet. Auf eine nachhaltige Verstetigung und die Verankerung der Projektergebnisse auf institutioneller Ebene des Partnerlandes ist besonders zu achten, soweit dies im Interesse des Partnerlandes liegt.

5 Besondere Zuwendungsvoraussetzungen

Wesentliche Voraussetzungen für die projektverantwortliche/-n Organisation/-en sind fundierte Kenntnisse und Erfahrungen zu Strukturen und Verfahren der deutschen Berufsbildung, insbesondere bei der Etablierung von öffentlich-privaten Gremien und Netzwerken, fundierte Kenntnisse und Erfahrungen über das lettische bzw. vergleichbare Berufsbildungssysteme auf Grundlage des Nachweises mehrjähriger Projekterfahrung in der Region bzw. innerhalb der Europäischen Union, verhandlungssichere Englischkenntnisse, Erfahrungen im Umgang mit staatlichen Behörden im EU-Ausland und in

Deutschland, Erfahrungen in Bildungsmanagement und die Fähigkeit zwischen den Interessen verschiedener Berufsbildungsakteure zu vermitteln.

6 Höhe der Zuwendung

Die Zuwendungen werden bei Bewilligung auf einen Höchstbetrag begrenzt. Sie dürfen die tatsächlichen Ausgaben nicht überschreiten. Die Zuwendungssumme soll insgesamt 400.000 Euro für das Einzel- oder Verbundprojekt nicht überschreiten.

Die folgenden Ausgaben/Kosten zur Projektumsetzung können anerkannt werden:

- Personal bei den Verbundpartnern (siehe Nr. 3 CooperationVET⁹),
- Inlands- und Auslandsdienstreisen, bspw. Reisen zu Verbundpartnern, zu Partnern im Zielland oder zur Teilnahme an Konferenzen, Workshops, Studienreisen usw.,
- Material und Aufwendungen für Workshops, Trainings, Schulungen und Netzwerktreffen mit Partnern im Zielland sowie für eine Abschlussveranstaltung (bspw. Catering, Raummiete, Verbrauchsmaterialien; Veranstaltungstechnik, Übersetzungsdienstleistungen),
- Dienstleistungsaufträge,
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Wissenstransfer, wie bspw. Publikationen, Social Media.

Die Reisekosten der lettischen Akteure für die Studienreisen nach Deutschland sollen von den lettischen Partnern selbst getragen werden.

7 Verfahren

Projektskizzen sind bis zum 25.09.2023 einzureichen.

Bei Verbundprojekten sind die Projektskizzen in Abstimmung mit dem vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

Für Projektskizzen stellt der Projektträger ein [Formular als Download](#)¹⁰ zur Verfügung. Regelungen zu Inhalt und Aufbau der Projektskizze sind in der Rahmenbekanntmachung [CooperationVET unter Punkt 7.2.1](#) zu finden. Darüber hinaus sind Arbeitshilfen und weiterführende Informationen auf der [Website Berufsbildung International](#)¹¹ abrufbar.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird der DLR Projektträger eine digitale Informationsveranstaltung anbieten. Die Veranstaltung wird am 24.08.2023 stattfinden ([Anmelde](#)¹²).

⁹ CooperationVET, <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/09/2022-09-12-Bekanntmachung-Cooperation-VET.html>

¹⁰ Berufsbildung International, <https://www.berufsbildung-international.de/foerderung/informationen-zur-foerderung/>

¹¹ Berufsbildung International, <https://www.berufsbildung-international.de/>

¹² Informationsveranstaltung, <https://projekttraeger.dlr.de/media/events/ibb/>

Für alle übergreifenden Fragen und Fragen zur Antragsstellung wenden Sie sich bitte an den DLR Projektträger; Ansprechpersonen sind:

Ramona Neuse – E-Mail: Ramona.Neuse@dlr.de, Tel.: +49 30 67055 634 und

Matthias Bockhold – E-Mail: Matthias.Bockhold@dlr.de, Tel.: +49 228 3821-2157.

Hinweis:

Dies ist ein formloser Förderaufruf auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit des BMBF – [CooperationVET des Bundesministeriums für Bildung und Forschung \(BMBF\) vom 12.09.2022](#). Die Bestimmungen dieser Richtlinie finden auf eingereichte Skizzen und Anträge unverändert Anwendung.

Der Schutz des geistigen Eigentums (Immaterialgüterschutz) spielt eine wichtige Rolle. Alle Verbundpartner regeln deshalb ihre Zusammenarbeit in einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung vor der Bewilligung des Vorhabens.